

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

A. Realklassen.

Gegenstände.	VI	V	IV	III	II	Ib	Ia	Sa.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	15
Deutsch	4	4	4	3	3	3	3	24
Französisch	8	8	8	6	6	5	5	46
Englisch	—	—	—	5	5	4	4	18
Geschichte	1	1	2	2	2	2	2	12
Geographie	2	2	2	2	2	1	1	12
Rechnen und Mathematik	5	6	6	6	6	5	5	39
Naturwissenschaft	2	2	2	2	2	2	—	12
Physik*	—	—	—	—	2	3	4	9
Chemie*	—	—	—	—	—	2	3	5
Schreiben	2	2	2	—	—	—	—	6
Zeichnen	2	2	2	2	2	3	3	16
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	14
Gesang	3	3	2	2	2	2	2	16
Summa:	34	34	34	34	36	36	36	244

B. Vorklassen.

Gegenstände.	3	2	1	Sa.
1. Religion	2	2	2	6
2. Deutsche Sprache bezw. Schreiblesen	8	8	9	25
3. Anschauungsunterricht bzw. Heimatkunde und Gesang	3	2	3	8
4. Rechnen	5	4	5	14
5. Schreiben	—	3	2	5
6. Turnen	—	2	2	4
Summa:	18	21	23	62

* Von Ostern 1891 trat mit Genehmigung des Kgl. Prov.-Schulkollegiums zu den Lehrgegenständen der Sekunda Physik, zu denen der Unterprima Chemie hinzu.

2. Verteilung der Unterrichtsstunden im Schuljahre 1891/92.

Lehrer	Ordinariat	Wochenstundenzahl	Realklassen.						Vorklassen.								
			VI.	V.	IV.	III.	II.	Ia.	Ib.	Ia.	3.	2.	1.				
Der Direktor	—	12	—	8 Franz.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberlehrer Stelz	Ia	24 (18 a. 6)	—	1 Geom. 2 Naturg. (2 Handf.)	—	—	—	—	2 Physik (2 Handf.)	2 Naturg. 1 Mathem. 3 Physik 2 Chemie (2 Handf.) 2 Chemie	—	—	—	—	—	—	—
Oberlehrer Merz	Ib.	19	8 Franz. 2 Geogr. 1 Gesch.	—	—	—	2 Geogr.	—	—	5 Französisch 5 1 Geographie 1	—	—	—	—	—	—	—
Oberl. Dr. Sonntag	—	22	—	—	3 Geom. 3 Rechnen	—	—	2 Geom. 3 Algebra 5 1 Rechnen	—	5 Mathem. 5 Mathem.	—	—	—	—	—	—	—
Dr. Junker	II.	22	—	—	2 Gesch. 2 Geogr.	—	—	6 Franz. 5 Englisch 2 Geogr.	—	3 Deutsch 3 2 Geschichte 2	—	—	—	—	—	—	—
Deskau	III.	23 (21 a. 2)	—	—	(2 Handf.)	—	—	6 Franz. 5 Englisch 3 3 Deutsch 2 2 Gesch.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dr. Krüger	IV.	24	—	2 Religion 8 Franz. 4 Deutsch	—	—	—	2 Religion 2 Religion	—	2 Religion 2	—	—	—	—	—	—	2 Turnen*
Dr. Grede	VI.	24	5 Rechnen 2 Naturg. 2 Turnen	—	—	—	—	2 Naturg. 2 Turnen	—	2 Naturg. 6 Mathem.	—	—	—	—	—	—	—
Fries	V.	24	6 Rechnen 4 Deutsch 2 Geogr. 2 Schreib. 1 Gesch.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Knebel	—	24 (22 a. 2)	2 Zeichn. 2 Turnen	2 Zeichn. 2 Turnen	2 Zeichn. 2 Turnen	—	—	2 Zeichn. 2 Turnen (2 Handf.)	2 Zeichn. 2 Turnen 2 Turnen	2 Zeichn. 2 1 geom. Zeichn. 1 2 Turnen 2	—	—	—	—	—	—	—
Dechant Helfrich	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2 Religion, kath. (Kl. III—I)	—	—	—	—	—	—	—
Wenderoth	3. V.	25	4 Deutsch 3 Relig.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18
lokler	1. V.	23	1 Gesang 1 Gesang	1 Gesang 1 Gesang	1 Gesang	—	—	—	—	1 Gesang (Kl. III—I) 1 Chorgesang (Kl. VI—I)	—	—	—	—	—	—	17 St.
Schmidt	2. V.	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21
Schmidt	2. V.	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 Religion 2 Heimatk

* Im Winter wurde die 1. und 2. Vorklasse von Herrn Schmidt gemeinsam unterrichtet.

3. Übersicht über den im Schuljahr 1891/92 durchgenommenen Lehrstoff.

Prima.

Ordinarius: { Ia Herr Oberlehrer Stelz.
 { Ib „ „ Merz.

1. Religionslehre (2 St.)

a. Evangelisch.

Lehrbücher: Luthers Katechismus; 80 Kirchenlieder; Noack, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht.

Kirchengeschichte: Darstellung der Entwicklung und Ausbreitung der christlichen Kirche und ihrer Bekenntnisse nach Noack, § 46—95. Dogmatik: Die wichtigsten ev. Glaubenslehren, durch Sprüche belegt. Symbolik: Bekenntnisschriften der christlichen Konfessionen, ihre Unterscheidungslehren. — Lesen des Römerbriefes. Sprüche. *Krüger.*

b. Katholisch. Komb. mit II und III.

Lehrbuch: Der große Diözesankatechismus. Es wurde behandelt im Anschlusse an den großen Diözesankatechismus die Lehre von den Geboten und den Gnadennitteln, nebst einschlägigen Gebieten aus der Kirchengeschichte. *Dechant Helfrich.*

2. Deutsch (3 St.)

Übersichtliche Darstellung der Geschichte der deutschen Litteratur. Gelesen: Schillers Jungfrau von Orleans; Goethes Hermann und Dorothea; Schillers Wallenstein. Ausgewählte Stellen daraus auswendig gelernt. Dispositionsübungen. Themata der angefertigten Aufsätze:

1. Jung gewohnt, alt gethan. (Chrie.)
2. Inhaltsangabe des Prologs zur Jungfrau von Orleans.
3. Die Erstürmung der Bastille.
4. Der Zug der Vertriebenen nach Goethes Hermann und Dorothea. (Klassenarbeit.)
5. Preussens Wiedergeburt durch Stein und Scharnhorst.
6. Disposition zu Hermann und Dorothea, Ges. VI.
7. Der Empfang Dorotheas im Hause des Wirtes.
8. Der Sänger in Goethes „Der Sänger“ und Schillers „Graf von Habsburg“. Ein Vergleich.
9. Inhaltsangabe der Scenen aus Wallensteins Lager, welche von uns bei der Auf-führung ausgelassen werden.
10. Charakterschilderung der wichtigsten Personen in Wallensteins Lager. (Abiturientenaufsatz.) *Junker.*

3. Französisch (5 St.)

Gelesen wurde: 1. „Gil Blas de Santillane“, von Le Sage; 2. „Le Malade imaginaire“, von Molière, mit verteilten Rollen, teilweise auswendig gelernt; 3. eine Auswahl von „60 Fabeln von Lafontaine“, teilweise auswendig gelernt. (Ausgaben von Velhagen & Klasing.) Verschiedene Lieder wurden gelernt und gesungen. An den Lesestoff, sowie an die Betrachtung der Hölzelschen Bilder schlossen sich freie mündliche und schriftliche Übungen; als solche Umwandlung und Wiedergabe von vorgelesenen und vorerzählten, oder selbstgelesenen Stücken, Diktate und Übersetzungen, öfters Klassenaufsätze. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Das Gesamtgebiet der Grammatik (besonders die schwierigeren Teile) wurde wiederholt und vertieft, als Übungsbuch lag „Ploetz, Schulgrammatik“ zu Grunde. *Merz.*

4. Englisch (4 St.)

Gelesen wurde: 1. Lord Clive von Macaulay. 2. A Christmas Carol von Dickens (Fortsetzung vom vorigen Jahr). Ausgabe von Velhagen & Klasing. Es wurde eine Auswahl von Gedichten gelernt und einige hiervon gesungen. Sprechübungen und schriftliche Übungen im Anschluß an den Lesestoff (Beantwortung von Fragen, Umformungen, Inhaltsangaben), an das tägliche Leben der Schüler in Haus und Schule und an die Hölzelschen Anschauungsbilder. Übungen im schnellen Auffassen und der freien Wiedergabe einmal vorgetragener Erzählungen. Zu den freien schriftlichen Arbeiten (bzw. Aufsätzen) traten hinzu Diktate und Übersetzungen aus dem Deutschen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Das grammatische Wissen wurde an der Hand des Lesestoffs unter Benutzung der Grammatik von Gesenius wiederholt; einzelne wichtige Teile wurden eingehender behandelt. *Walter.*

5. Geschichte (1 St.)

Lehrbücher: Andrae, Grundriß der Weltgeschichte. Putzger, Historischer Atlas.

Neuere Geschichte von 1789—1888. Übersichtliche Wiederholung des ganzen Gebiets mit besonderer Berücksichtigung der deutschen und der brandenburgisch-preussischen Geschichte. *Junker.*

6. Geographie (1 St.)

Lehrbücher: Seydlitz, Kleine Schulgeographie. Andrae und Putzger, Schulatlas.

Wiederholung der gesamten Topographie und politischen Geographie mit besonderer Berücksichtigung der außereuropäischen Länder. Kartenzeichnen. *Merz.*

7. Mathematik (5 St.)

Lehrbücher: Kambly's Trigonometrie und Stereometrie, Bardeys arithmetische Aufgaben. Logarithmentafeln von August.

a. Geometrie (2 St.)

Ib. Ebene Trigonometrie bis zur Berechnung rechtwinkliger Dreiecke (einschliesslich); Wiederholung der Planimetrie und der Stereometrie mit Übungsaufgaben.

Ia. Ausführliche Behandlung der Trigonometrie und eingehende Wiederholung der gesamten Geometrie mit zahlreichen Übungsaufgaben.

b. Algebra (3 St.)

Ib. Logarithmen. Gleichungen ersten und zweiten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten nebst Anwendungen. Graphische Darstellungen.

Ia. Allgemeine Wiederholung. Kettenbrüche, diophantische Gleichungen, graphische Darstellung algebraischer Ausdrücke. Elemente der Kombinationslehre und der Wahrscheinlichkeitsrechnung; der binomische Lehrsatz. Monatlich eine schriftliche mathematische Arbeit in Ia und Ib. *Sonntag.*

8. Physik (Ia. 4 St.)

Lehrbuch: Dörner, Grundzüge der Physik.

Mechanik, Wärme, Elektrizität, Wiederholung und Erweiterung des Lehrstoffes von Ib.

Ib. 3 St. Lehrbuch wie Ia. Mechanische Erscheinungen der flüssigen und gasförmigen Körper, Optik, Magnetismus, die einfachsten Erscheinungen der Elektrizität.

In beiden Klassen wurden Konstruktionen und Berechnungen gemacht. *Stelz.*

9. Chemie (3 St.)

Lehrbuch: Rüdorff, Lehrbuch der Chemie.

Ia. 2 St. Die wichtigsten Metalloide, die leichten und einige schwere Metalle. *Stelz.*

1 St. Praktische Übungen: Reaktionen der wichtigsten Metalle. *Grede.*

Ib. 2 St. Einleitung in die chemischen Grunderscheinungen (Feuer, Wasser, Luft, Erde). *Stelz.*

10. Naturwissenschaft (2 St.)

Lehrbuch: Bock, Bau des menschlichen Körpers. 2 St. Ib. im Sommer: Pflanzenanatomie und einiges aus der Physiologie auf Grund vorgezeigter mikroskopischer Präparate.

Im Winter: Anatomie des Menschen, verbunden mit den wichtigsten Erörterungen aus dem Gebiete der Physiologie. *Stelz.*

11. Turnen (2 St.)

Die Übungen der 1. Turnklasse in Dannebergs Leitfaden, hauptsächlich Gerätübungen; daneben Übungen aus Puritz: Merkbüchlein für Vorturner. *Knebel.*

12. Zeichnen (3 St.)

Zeichnen und Schattieren von schwierigeren Gipsmodellen, ausgestopften Tieren, physikalischen Apparaten und Pflanzen nach Abbildungen. Aus dem Gebiete der darstellenden Geometrie wurde in der Unterprima Projektionslehre bis zu den Kegelschnitten, in der Oberprima wurden Körperdurchdringungen und Schattenkonstruktionen behandelt. *Knebel.*

Sekunda.

Ordinarius: Herr Dr. Junker.

1. Religionslehre (2 St.)

a. Evangelisch.

Lehrbücher: Luthers Katechismus; 80 Kirchenlieder; Noack, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht.

Bibelkunde des Neuen Testaments nach Noack, § 31–45. Die Evangelien wurden gelesen, grössere Abschnitte aus ihnen erklärt, einzelne Stellen gelernt. Wiederholung des Katechismus, der gelernten Lieder und Sprüche. *Krüger.*

b. Katholisch (komb. mit I und III, siehe I).

2. Deutsch (3 St.)

Lehrbuch: Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Tertia. Gelesen: Prosaische und poetische Stücke des Lesebuchs. Schillers „Wilhelm Tell“.

Das Wichtigste aus der Metrik und Poetik. Dispositionsübungen. Alle drei Wochen ein Aufsatz.

Auswendig gelernte Gedichte:

1. Arion. (A. W. v. Schlegel.)
2. Erlkönig. (Goethe.)
3. Der Ring des Polykrates. (Schiller.)
4. Die

Bürgschaft. (Schiller.) 5. Der Handschuh. (Schiller.) 6. Der Sänger. (Goethe.) 7. Die alte Waschfrau. (Chamisso.) 8. Lützows wilde Jagd. (Körner).

Wiederholt aus Tertia und Quarta: Das Glück von Edenhall, Der Graf von Habsburg, Der Postillon, Die Auswanderer, Muttersprache, Weihnachten.

Deskau.

3. Französisch (6 St.)

Gelesen wurden: 1. A. Daudet, „Lettres de mon moulin“, 2. O. Feuillet: Le Village. An den Lese-
stoff sowie an die Betrachtung der Hölzelschen
Bilder schlossen sich freie mündliche und schriftliche
Übungen: Umwandlung und Wiedergabe von vor-
gelesenen, vorerzählten und selbstgelesenen Stücken,
Diktate, Übersetzungen, Beantwortung französisch
gestellter Fragen. Alle 14 Tage eine schriftliche
Arbeit.

Aus der Grammatik: Partizip, Artikel, Adjektiv,
Adverb, Pronomen, Rektion des Verbs, Infinitiv,
Konjunktion im Anschluß an Ploetz, Schulgram-
matik, Lektion 56—79.

Junker.

4. Englisch (5 St.)

Gelesen wurde: Ewing, Jackanapes, sowie Stücke
aus Vietor und Dörr: Engl. Lesebuch. Im Anschluß
daran vielfältige Sprachübungen. Im Übrigen gilt
für die Methode das oben unter „Französisch“ An-
gegebene. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Grammatik im Anschluß an Gesenius I, aus wel-
chem im letzten Vierteljahre auch etwas übersetzt
wurde.

Junker.

5. Geschichte (2 St.)

Lehrbücher: Andrae, Grundriß der Weltgeschichte.
Putzger, Historischer Atlas.

Die Geschichte von 1273—1789 mit besonderer
Berücksichtigung der brandenburgisch-preussischen.

Deskau.

6. Geographie (2 St.)

Lehrbuch: Seydlitz, Kleine Schulgeographie. Atlas:
Andrae und Putzger.

Physikalische und politische Geographie des deut-
schen Reiches. Übersicht von Österreich-Ungarn. Zahl-
reiche Kartenskizzen wurden gezeichnet.

Junker.

7. Mathematik (6 St.)

Lehrbücher: Kamblys Planimetrie, Bardeys arith-
metische Aufgaben.

a. Rechnen (1 St.)

Allgemeine Wiederholung. Effekten- und Wechsel-
rechnung.

b. Geometrie (2 St.)

Beendigung der Planimetrie und planimetrische
Konstruktionsaufgaben nebst Übungsaufgaben und
geometrischen Zeichnungen.

c. Algebra (3 St.)

Potenzen, Wurzeln, Gleichungen ersten Grades
mit einer und mit mehreren Unbekannten nebst An-
wendungen; einfache Gleichungen zweiten Grades.

Sonntag.

8. Physik (2 St.)

Lehrbuch: Dorner, Grundzüge der Physik.

Mechanische Erscheinungen der flüssigen und gas-
förmigen Körper, Wärmelehre. Aus der Optik:
Reflexion und Brechung des Lichtes. Vielfache Kon-
struktionen.

Stelz.

9. Naturwissenschaft (2 St.)

Lehrbuch: Schilling, kl. Schulnaturgeschichte B.

Im Winter: Zoologie. Erweiterter Lehrgang. Nie-
dere Tiere. Wiederholung des ganzen Systems.

Im Sommer: Botanik. Erweiterter Lehrgang. Typen
der niederen Pflanzen. Wiederholung des natürlichen
Systems.

Grede.

10. Turnen (2 St.)

Die Übungen und Spiele der 2. und 1. Turnklasse
in Dannebergs Leitfaden, hauptsächlich Gerätübungen.

Knebel.

11. Zeichnen (2 St.)

Anleitung zum Zeichnen und Schattieren nach
Gipsmodellen unter Besprechung der Beleuchtungs-
erscheinungen.

Knebel.

Tertia.

Ordinarius: Herr Deskau.

1. Religionslehre (2 St.)

a. Evangelisch.

Lehrbücher: Luthers Katechismus; 80 Kirchen-
lieder; Noack, Hilfsbuch für den ev. Religions-
unterricht.

Wiederholung und Abschluß des Katechismus.
Bibelkunde des alten Testaments nach Noack,
§ 1—30. Geographie von Palästina. Ausgewählte
Abschnitte, besonders aus den geschichtlichen
Büchern, wurden gelesen und erklärt, Bibelsprüche
und Kirchenlieder gelernt.

Krüger.

b. Katholisch (komb. mit I u. II, siehe I.)

2. Deutsch (3 St.)

Lehrbücher: Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Tertia. Damm und Niendorf, Deutsche Grammatik.

Erweiterung und Vertiefung der Lehre vom zusammengesetzten Satz. Elliptischer, verkürzter Satz. Periode. Interpunktionslehre. Zerlegen von Sätzen und Lesestücken. Dispositionsübungen. Alle drei Wochen ein Aufsatz. Gelernte Gedichte:

1. König Karls Meerfahrt. (Uhland.)
2. Der Postillon. (Lenau.)
3. Die Vätergruft. (Uhland.)
4. Das Glück von Edenhall. (Uhland.)
5. Der Graf von Habsburg. (Schiller.)
6. Das Schloß am Meer. (Uhland.)
7. Der Schenk von Limburg. (Uhland.)
8. Der Jäger Abschied. (Eichendorff.)
9. Lorelei. (Heine.)
10. Des Deutschen Vaterland. (Arndt.)

Wiederholung früher gelernter Gedichte. *Deskau.*

3. Französisch (6 St.)

Es wurde gelesen: Erckmann-Chatrion, Vier Erzählungen aus Contes populaires und Choix de Nouvelles modernes Nr. 1 und 4. Im Anschluss hieran zahlreiche Sprechübungen, Inhaltsangaben. Beantwortung von Fragen. Außerdem mündliche Übungen und Wiederholungen über die Hölzelschen Anschauungsbilder. Einige Gedichte wurden wiederholt und zum Teil auch gesungen.

Grammatik: Formenlehre des Substantivs, Adjektivs, Adverbs, Zahlworts, der Präpositionen; Wortstellung, Gebrauch der Zeiten und Moden nach Ploetz 2, 24—55 und unter Beziehung auf den Lesestoff. Monatlich zwei Klassenarbeiten: Beantwortung von Fragen, Inhaltsangaben, Beschreibung der Anschauungsbilder, Diktate, Übersetzungen. *Deskau.*

4. Englisch (5 St.)

Lehrbücher: Gesenius, Elementarbuch der engl. Sprache. Vietor & Dörr, Engl. Lesebuch.

Grundlage für sämtliche Übungen: der mündlich verarbeitete und durch vielfache Sprechübungen befestigte Sprachstoff.

a. Von Ostern bis zu den Juliferien:

Verwendung von Lautschrift (nach Vietor), Orthographie ausgeschlossen, keine schriftlichen Arbeiten. Die englischen Laute (4 St.), 2 zweizeilige gereimte Sprüche, 3 kleinere, 2 größere Gedichte. Grundzahlen; Addieren, Subtrahieren, Multiplizieren, Dividieren. Ordnungszahlen, Zeiteinteilung, Uhr, Tage, Monate. The three bears (nach Vietor & Dörr).

b. Von August bis zu den Herbstferien:

Das Durchgenommene in gewöhnlicher Orthographie, unter stetem Hinweis auf die Lauttafel. Neu: Alter, Familie, Farben. Aus Vietor & Dörr: kleinere Erzählungen und Gedichte; The fatal

quarrel of Saucer, Mug & Spoon. Der Herbst (nach dem Hölzelschen Anschauungsbilde). Zusammenstellung der Substantiv-, Adjektiv- und Verbformen. Konjugieren.

c. Von den Herbstferien bis Ostern:

Der Winter nach dem Hölzelschen Anschauungsbilde. Gedichte und Lesestücke aus Vietor & Dörr, Lieder zum Singen. Bestimmter und unbestimmter Artikel, Pluralbildung des Substantivs, Konjugation, Steigerung, Fürwörter, Zahlwörter, Wortstellung, überall nur das Allernötigste im unmittelbaren Anschluß an den Sprech- und Lesestoff.

Von August an: monatlich drei Klassenarbeiten: Niederschrift von auswendig Gelerntem, Beschreibung der Anschauungsbilder; Beantwortung von englisch gestellten Fragen, Diktate, grammatische Übungen. *Deskau.*

5. Geschichte (2 St.)

Lehrbücher: Andrae, Grundriss der Weltgeschichte. Putzger, Historischer Atlas.

Geschichte des Mittelalters (bis 1550) mit besonderer Hervorhebung der deutschen Geschichte. *Deskau.*

6. Geographie (2 St.)

Lehrbücher: Seydlitz, Kleine Schulgeographie. André-Putzger, Schul-Atlas.

Erweiterung und Vertiefung der mathematisch-physikalischen Geographie. Die aufereuropäischen Erdtheile. Methode Humboldt-Ritter-Oberländer. Verschiedene Kartenskizzen wurden gezeichnet. *Merz.*

7. Mathematik (6 St.)

Lehrbücher: Rechenbuch von Paul I. Kambly, Planimetrie. Bardey, arithmetische Aufgaben. Roeder: Lehrsätze und Aufgaben aus der Planimetrie.

a. Rechnen (2 St.)

Prozent-, Zins-, Diskont-Rechnung. Wiederholung der Bruchlehre.

b. Geometrie (2 St.)

Die Lehre vom Kreise; Flächenvergleichung, Verwandlungs- und Teilungsaufgaben, Inhaltsberechnungen. Kambly, § 82—126. Übungen im Lösen von Lehrsätzen und Konstruktionsaufgaben; geometrische Zeichnungen.

c. Algebra (2 St.)

Die vier Species; Zerlegung in Faktoren; das Kürzen der Brüche; die Proportionen und die Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten nebst Anwendungen. *Grede.*

8. Naturwissenschaft (2 St.)

Lehrbuch: Schilling, kl. Schulnaturgeschichte B.

Im Winter: Zoologie. Erweiterter Lehrgang: Säugtiere, Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische.

Im Sommer: Botanik. Erweiterter Lehrgang: ca. 20 neue Pflanzen. Anordnung nach dem natürlichen System; Wiederholung der früher besprochenen Pflanzen. *Grede.*

9. Turnen (2 St.)

Die Übungen und Spiele der 3. Turnklasse in Dannebergs Leitfaden. *Knebel.*

10. Zeichnen (2 St.)

Im Sommersemester: Zeichnen nach geometrischen Körpermodellen, sowie nach landschaftlichen Pappmodellen, unter Besprechung der hierbei in Betracht kommenden perspektivischen Gesetze.

Im Wintersemester: Einführung in das Zeichnen nach Gipsmodellen, unter Besprechung der Beleuchtungserscheinungen. *Knebel.*

Quarta.

Ordinarius: Herr Dr. Krüger.

1. Religionslehre (2 St.)

a. Evangelisch.

Lehrbücher: Zahn, Biblische Geschichten; Luthers Katechismus; 80 Kirchenlieder.

Wiederholung der Geschichten des alten und neuen Testaments. Wiederholung und genauere Erklärung des 1. und 2. Hauptstücks. Neu gelernt wurden das 3. Hauptstück, eine Anzahl Bibelsprüche und einige Kirchenlieder. Das christliche Kirchenjahr wurde erklärt. *Krüger.*

b. Katholisch (komb. mit V und VI)

Lehrbücher: Diözesankatechismus. Schuster, Bibl. Geschichten.

Katechismus: Das zweite Hauptstück, die Lehre von den Geboten.

Biblische Geschichte: Ausgewählte Geschichten des neuen Testaments (vom dritten Osterfest bis zum Ende der apostolischen Zeit). *Fries.*

2. Deutsch (4 St.)

Lehrbücher: Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Quarta. Damm und Niendorf, Deutsche Grammatik.

a. Lesen und Erklären der meisten Stücke des Lesebuchs; Wiedergabe des Gelesenen. Auswendiglernen von 12 Gedichten und einigen Prosaabschnitten.

b. Die Präpositionen und Konjunktionen. Der erweiterte und der zusammengezogene Satz. Interpunktionslehre.

c. Wöchentlich eine größere schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktat und Aufsatz. Daneben orthographische Übungen, Niederschreiben von Auswendig-gelerntem. Gelernte Gedichte:

1. Das Lied vom braven Mann. (G. A. Bürger.)
2. Friedrich Rotbart. (E. Geibel.)
3. Das Grab im Busento. (Platen-Hallermünde.)
4. Auf Scharnhorsts Tod. (Schenkendorf.)
5. Frühlings Einzug. (W. Müller.)
6. Die Auswanderer. (F. Freiligrath.)
7. Der Strom. (R. Reinick.)
8. Der Trompeter. (Kopisch.)
9. Roland Schildträger. (L. Uhland.)
10. Gelübde. (Massmann.)
11. Deutschland über alles. (Hoffmann.)
12. Der Liebe Dauer. (F. Freiligrath.)

Wiederholung früher gelernter Gedichte. *Krüger.*

3. Französisch (8 St.)

a. Mündliche Übungen: Durchnahme einer Anzahl von Lesestücken aus Lüdecking, franz. Lesebuch, Teil I. Hör- und Sprechübungen im Anschluß an den Lesestoff, an Hölzels Anschauungsbilder der Jahreszeiten und sonstige Stoffe. Erstrebt wurde dabei stets freie Wiedergabe des verarbeiteten Stoffes. Eine Reihe von Liedern wurde auswendig gelernt und teilweise gesungen. Der in Ploetz, Schulgrammatik, Lekt. 1—23 enthaltene grammatische Stoff wurde, mit Ausnahme wenig gebräuchlicher Verben, durchgearbeitet; hinzu traten grammatische Übungen in ganzen Sätzen im Anschluß an den Lesestoff.

b. Schriftliche Arbeiten: Monatlich drei schriftliche Arbeiten, bestehend in Diktaten, Beantwortung französisch gestellter Fragen, kleineren Schilderungen in Form von Beschreibungen einzelner Teile der Anschauungsbilder und Umwandlungen kleinerer französischer Erzählungen. Daneben grammatische Übungen über die regelmäßigen und unregelmäßigen Zeitwörter im Anschluß an den verarbeiteten Sprechstoff, in ganzen Sätzen und in Einzelformen (tabellarische Übersichten). *Krüger.*

4. Geschichte (2 St.)

Lehrbücher: Andrae, Grundriß der Weltgeschichte. Putzger, Historischer Atlas.

Geschichte der Griechen und Römer. *Junker.*

5. Geographie (2 St.)

Lehrbücher: Seydlitz, Grundzüge. Lange, Schul-Atlas.

Europa, mit Ausnahme von Deutschland. Kartenzeichnen. *Junker.*

6. Mathematik (6 St.)

Lehrbücher: Rechenbuch von Kleinpaul-Mertens III. Kambly, Planimetrie.

a. Rechnen (3 St.)

Verhältnisse und Proportionen; Lösungen von Regeldetriaufgaben (einfacher und zusammengesetzter) nach dem Schluß- und Proportionalsatz; Ketten-satz; die gebräuchlichsten Abkürzungen und Rechen-vorteile; Einführung in die Prozentrechnung. Wiederholung der Bruchlehre. *Sonntag.*

b. Geometrie (3 St.)

Planimetrie bis zur Viereckslehre einschl. (Kambly, § 1—81.) *Sonntag.*

7. Naturwissenschaft (2 St.)

Lehrbuch: Schilling, kl. Schulnaturgeschichte B. Im Winter: Zoologie. Verkürzter Lehrgang: Niedere Tiere; Wiederholung des ganzen Systems.

Im Sommer: Botanik. Verkürzter Lehrgang: 15 Pflanzen neu; Wiederholung des Linné'schen Systems. *Grede.*

8. Schreiben (2 St.)

Zusammenhängende Durchnahme der Buchstaben der Kurrent- und Kursivschrift; Einübung der Rund-schrift. *Fries.*

9. Turnen (2 St.)

Die Übungen und Spiele der 4. Turnklasse in Dannebergs Leitfaden. *Grede.*

10. Zeichnen (2 St.)

Fortsetzung des Zeichnens von Ornamenten nach Entwicklungen an der Schultafel; weitere Belehrung über Farbenharmonie und praktische Anwendung derselben. Deckfarben. Perspektivisches Freihand-zeichnen nach Körpermodellen. *Knebel.*

Quinta.

Ordinarius: Herr Fries.

1. Religionslehre (2 St.)

a. Evangelisch.

Lehrbücher: Zahn, Biblische Geschichten; Luthers Katechismus; 80 Kirchenlieder.

Die biblischen Geschichten des neuen Testaments im Zusammenhang bis zur Gründung der ersten Christengemeinde. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstückes. Neu gelernt wurden: die Erklärung des 2. Hauptstückes, Bibelsprüche und Kirchenlieder. *Krüger.*

b. Katholisch (komb. mit IV, siehe IV).

2. Deutsch (4 St.)

Lehrbücher: Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Quinta; Damm und Niendorf, Deutsche Grammatik.

a. Mündlich: Lesen und Erklären einer Anzahl von Stücken; grammatische Erläuterung der Arten des Verbs und seiner Formen, Deklination des Substantivs, Pronomens und Adjektivs, der zusammen-gezogene Satz, die Satzverbindung und Veranschaulichung des Relativsatzes. Auswendiglernen geeig-ner poetischer und prosaischer Stücke.

b. Schriftlich: Orthographische Übungen über die Konjunktivformen, über substantivische Wörter, zu-sammengesetzte Wörter und schwierigere Lautver-bindungen. Im 1. Semester ausschließlich Diktate, im 2. abwechselnd Diktate und Aufsätze erzählen-den und beschreibenden Inhalts. Gelernte Gedichte: 1. Der reichste Fürst. (Kerner.) 2. Der Wilde. (Seume.) 3. Friedrich Barbarossa. (Rückert.) 4. Mein Lieben. (Hofmann v. F.) 5. Graf Richard ohne Furcht. (Uhland.) 6. Die Rache. (Uhland.) 7. Der Glockenguß zu Breslau. (W. Müller.) 8. Abendlied. (Claudius.) 9. Reiters Morgengesang. (Hauff.) 10. Das Erkennen. (Vogl.) 11. Frankfurt (Kopisch.) 12. Einkehr. (Uhland.)

Wiederholung früher gelernter Gedichte. *Fries.*

3. Französisch (8 St.)

Lehrbücher: Ploetz, Elementarbuch; Kühn, fran-zösisches Lesebuch, Unterstufe.

a. Mündlich: Durchnahme einer Anzahl von Lese-stücken aus Kühns franz. Lesebuch. Im Anschluß hieran Gehör- und Sprechübungen. Freie Wieder-gabe des verarbeiteten Lesestoffes. Als Stoff zu Sprechübungen dienten das tägliche Leben des Schülers, Unterrichtsgegenstände (Geographie und Geschichte), sowie die Jahreszeiten nach den An-schauungsbildern von Hölzel. Zum Singen geeignete Lieder wurden auswendig gelernt. — Der in Ploetz' Elementarbuch, Lektion 60—91 enthaltene gram-matische Stoff wurde in Anlehnung an den Lesestoff, die Anschauungsbilder und an besonderen gram-matischen Übungen durchgenommen.

b. Schriftlich: Monatlich drei schriftliche Arbeiten, bestehend in Diktaten, Beantworten französisch ge-stellter Fragen, kleineren Schilderungen nach den Anschauungsbildern, Niederschreiben aus dem Ge-dächtnis und grammatischen Übungen. Es wurden folgende Gedichte gelernt und folgende Lesestücke durchgearbeitet:

Gedichte: 6, 11, 13, 14, 43, 47*, 54*, 59, 63, 64*, 65, 67*, 69, 73, 76, 84. S. 142 Nr. 16*. (Die mit * bezeichneten wurden auch gesungen.)

Lesestücke: 24, 25, 32, 39, 40, 41, 42, 46, 53, 56, 57, 60, 62, 64, 68, 71, 72, 74, 75, 77, 78, 79, 82, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91.

Aus Ploetz wurden einige Dialoge gelernt. Der in Sexta erworbene Sprachstoff wurde durch viel-fache Übungen wiederholt. *Walter.*

4. Geschichte (1 St.)

Lehrbuch: Andrae, Erzählungen aus der Weltgeschichte.

Erzählungen aus der deutschen Geschichte von Armin bis auf Wilhelm I. *Fries.*

Geographie (2 St.)

Lehrbücher: Seydlitz, Grundzüge. Lange, Schul-Atlas.

Elemente der mathematischen und physikalischen Geographie. Deutschland: Gebirge, Flüsse und sämtliche Länder des deutschen Reiches. Übungen im Kartenzeichnen. *Fries.*

6. Mathematik (6 St.)

a. Rechnen (5 St.)

Lehrbuch: Kleinpaul-Mertens, II. Heft.

Die vier Grundrechnungsarten in gemeinen und Dezimalbrüchen; die Quadrat- und Kubikmaße, Wiederholung aus verschiedenen Gebieten des Sexta-Lehrstoffes. *Fries.*

b. Geometrie (1 St.)

Geometrischer Anschauungsunterricht: Länge, Lage, Richtung und Bewegung der Geraden; der Kreis; die Arten der Winkel; das Dreieck; das Parallelogramm, Konstruktionen. *Stelz.*

7. Naturwissenschaft (2 St.)

Lehrbuch: Schilling, kl. Schulnaturgeschichte B. Im Winter: Zoologie. Verkürzter Lehrgang: Wirbeltiere.

Im Sommer: Botanik. Verkürzter Lehrgang: 15 Pflanzen; Anordnung nach dem Linnéschen System. *Stelz.*

8. Turnen (2 St.)

Die Übungen und Spiele der 5. Turnklasse in Dannebergs Leitfaden. *Knebel.*

9. Schreiben (2 St.)

Die Grundformen und Buchstaben der deutschen und lateinischen Schrift in allmählich aufbauender Folge. *Fries.*

10. Zeichnen (2 St.)

Elementarornamente nach entwickelnder Besprechung und Vorzeichnung an der Schultafel. Durchführung gegebener Motive. Erweiterte Benutzung der Farben. Deckfarben. *Knebel.*

Sexta.

Ordinarius: Herr Dr. Grede.

1. Religionslehre (3 St.)

a. Evangelisch.

Lehrbücher: Zahn, Biblische Geschichten, Luthers kl. Katechismus, 80 Kirchenlieder.

Die alttestamentlichen Geschichten bis zur Zerstörung des Reiches Israel; die 10 Gebote mit, die 3 Artikel ohne Erklärung; 3 neue Lieder und 15 Sprüche. *Wenderoth.*

b. Katholisch (komb. mit V u. IV, siehe IV.)

2. Deutsch (4 St.)

Lehrbücher: Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, I. Teil. Damm und Niendorf, Deutsche Grammatik.

a. Lesen: Lesen poetischer und prosaischer Stücke des Lesebuchs. Erlernen von Gedichten nach Maßgabe des aufgestellten Verzeichnisses; Erlernung von Prosastücken zur Verwertung bei schriftlichen Arbeiten.

b. Grammatik: Deklination, insbesondere des Substantivs und Adjektivs. Wiederholung der Konjugation. Der einfache Satz.

c. Orthographie: Die Diphthonge und leicht zu verwechselnden Anlaute.

d. Schriftliche Arbeiten: Diktate und Übungen im freien Aufschreiben erlernter Stoffe; wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Erlernte Gedichte:

1. Frühlingslied. (Hölty.) 2. Waldlied. (Hoffmann v. F.) 3. Die Schatzgräber. (Bürger.) 4. Schwäbische Kunde. (Uhland.) 5. Des deutschen Knaben Tischgebet. (Gerok.) 6. Das Gewitter. (Hebel.) 7. Des Knaben Berglied. (Uhland.) 8. Siegfrieds Schwert. (Uhland.) 9. Der Löwe zu Florenz. (Bernhardi.) 10. Mittwoch-Nachmittag. (Fröhlich.) 11. Der Eislauf. (Hoffmann v. F.) 12. Der Geizige und der Affe. (Hagedorn.) *Wenderoth.*

3. Französisch (8 St.)

a. Mündliche Übungen: Grundlage des Unterrichts: Hör- und Sprechübungen. Zur Gewöhnung an eine gute Aussprache im ersten Vierteljahr ausschließlich lautliche Schulung unter Benutzung von Lauttafeln und Lautschrift, geschrieben wurde diese jedoch nur von Seiten des Lehrers. Im zweiten Vierteljahr Übergang zur Orthographie. Erlernung kleiner Gedichte, die zum Teil auch gesungen wurden; Verarbeitung von Lesestücken durch Fragestellung. Weitere Sprechübungen im Anschluß an die Umgebung und das tägliche Leben der Schüler in Schule und Haus, unter gleichzeitiger Benutzung der Hölzelschen Anschauungsbilder. Die wichtigsten gramma-

tischen Gesetze (Ploetz, Elementarbuch, L. 1—60) wurden auf induktivem Wege aus dem durchgearbeiteten Sprech- und Lesestoff gewonnen und durch selbständige Übungen befestigt.

b. Schriftliche Übungen: Vom zweiten Vierteljahr an: monatlich drei Klassenarbeiten. Diktate, Niederschriften aus dem Gedächtnis, Rechenaufgaben, Beantwortung von französisch gestellten Fragen, Beschreibungen der Anschauungsbilder. Grammatische Übungen. Lehrbuch: Französisches Lesebuch von Karl Kühn. 3. Auflage. Velhagen & Klasing.

Es wurden folgende Gedichte gelernt und folgende Lesestücke zum festen Eigentum der Schüler gemacht:

Gedichte: 1*, 2, 3, 5*, 7, 8*, 9*, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 22*, 28*, 31, 33*, 44*, 48*, 55*, 81*, 83*. (Die mit * bezeichneten wurden auch gesungen.)

Lesestücke: 17, 18, 19, 20, 21, 30, 32, 34, 35, 50, 56, 64, 74, 77.

Aus Ploetz wurde ein Dialog gelernt: „La Maison“.

Merz.

4. Geschichte (1 St.)

Lehrbuch: Andrae, Erzählungen aus der Weltgeschichte.

Sagen und Biographien aus der griechischen und römischen Geschichte.

Merz.

5. Geographie (2 St.)

Lehrbücher: Seydlitz, Grundzüge. Lange, Schulatlas.

Die wichtigsten Begriffe aus der allgemeinen Erdkunde; die Erdteile und Weltmeere; die wichtigsten Meerbüsen und Landgewässer, wagrechte und senkrechte Gliederung der Festländer; die bedeutendsten Staaten.

Merz.

6. Rechnen (5 St.)

Lehrbuch: Kleinpaul-Mertens, Heft I.

Sortenverwandlungen; Bekanntmachung mit der dezimalen Schreibung mehrsortiger Ausdrücke; die vier Grundrechnungsarten in benannten Zahlen; Zeitrechnung; Wiederholung des großen Einmaleins.

Grede.

7. Naturwissenschaft (2 St.)

Im Winter: Zoologie. Einzelbeschreibung typischer Wirbeltiere.

Im Sommer: Botanik. Einzelbeschreibung einiger höherer Pflanzen.

Grede.

8. Turnen (2 St.)

Die Übungen und Spiele der 6. Turnklasse in Dannebergs Leitfadens, besonders Freilübungen.

Grede.

9. Schreiben (2 St.)

Die Grundformen und Buchstaben der deutschen und lateinischen Schrift in allmählich aufbauender Folge, Schreibübungen von Wörtern und Sätzen.

Fries.

10. Zeichnen (2 St.)

Die gerade Linie in ihren verschiedenen Lagen; Teilung derselben in 2, 4, 8, 3, 6 gleiche Teile. Die regelmäßigen Figuren Viereck, Dreieck, Rechteck, Achteck, Kreis, Fünfeck. Auf Grund dieser regelmäßigen Figuren wurden aus geraden Linien Sternfiguren, aus Bogenlinien Rosettenformen gebildet. Die Schüler wurden zur Selbstthätigkeit angeleitet, indem sie nach gegebenen Motiven selbstständig arbeiten lernten.

Knebel.

1. Vorklasse.

Ordinarius: Herr Ickler.

1. Religionslehre (2 St.)

a. Evangelisch.

45 Geschichten des alten und neuen Testaments. Die 10 Gebote, das Vaterunser, 3 Kirchenlieder und Bibelsprüche wurden erlernt.

Schmidt.

b. Katholisch (komb. mit 3. und 2. Vorkl.)

Ausgewählte Geschichten des alten und neuen Testaments, hieran angeschlossen: Belehrungen über Glauben, Gebote und Sakramente; Erlernen von Gebeten und Denksprüchen.

Fries.

2. Deutsch (9 St.)

Deutsches Lesebuch des Nass. Lehrervereins, II. Teil.

a. Lesen: Satzlesen. Kurze Behandlung einiger Gedichtchen und Prosastücke. Übungen im Erzählen und Vortragen von Gedichten.

b. Grammatik: die Laute; Wortbildung durch Vor- und Nachsilben und durch Zusammensetzung; Artikel; Substantiv; Mehrzahlbildung und Deklination; Adjektiv; Zeitwort; Konjugation.

c. Orthographie: Dehnung und Umlautung.

d. Schriftliche Arbeiten: Ab- und Aufschreibübungen; Diktate.

3. Geographie (2 St.)

Diefenbach, Der Regierungsbezirk Wiesbaden.

Heimatkunde. Der Heimatort und seine Umgebung. Main- und Niddaebene. Die wichtigsten geographi-

schen Grundbegriffe. Einführung in das Kartenverständnis. Der Regierungsbezirk Wiesbaden.

Schmidt.

4. Rechnen (5 St.)

Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenraume.

5. Schreiben (2 St.)

Die Formen der deutschen und lateinischen Schrift. Verbindung der einzelnen Formen zu Wörtern.

6. Turnen (2 St.)

Die Übungen und Turnspiele der 7. Turnklasse aus Dannebergs Leitfaden.

Schmidt.

7. Singen (1 St.)

Einstimmige Lieder nach Gehör.

2. Vorklasse.

Ordinarius: Herr Schmidt.

1. Religionslehre (2 St.)

a. Evangelisch.

15 Geschichten des alten und 18 des neuen Testaments. Gebete, Sprüche und einige Strophen aus Kirchenliedern wurden gelernt.

b. Katholisch (komb. mit 1. Vorkl., siehe dort.)

2. Deutsch (8 St.)

1. Teil des Nassauischen Lesebuchs (2. und 3. Schuljahr).

a. Lesen: Wortrichtiges Lesen. Behandlung einer Anzahl poetischer und prosaischer Stücke. Es wurden 12 Gedichte, mehrere Fabeln und Erzählungen gelernt. Übungen im Erzählen und Vortragen von Gedichten.

b. Grammatik: Selbst-, Mit- und Umlaute, der bestimmte und unbestimmte Artikel, das Substantiv in Ein- und Mehrzahl, das prädikative und attributive Adjectiv und das Zeitwort in den 3 Hauptzeiten.

c. Orthographie: Die Schärfung, Dehnung und Kürzung.

d. Schriftliche Arbeiten: Grammatische Übungen, Abschreibübungen und Diktate.

3. Anschauungsunterricht (2 St.)

Garten, Feld, Wiese und Wald, die Jahreszeiten nach den Wandbildern von Winckelmann. Das Wasser, der Himmel, der Wohnort. Erzählungen, Fabeln und

Märchen dienten zur Belebung des Unterrichts. Im Anschluß an den Anschauungsunterricht wurden einstimmige Lieder nach Gehör eingeübt.

4. Rechnen (4 St.)

Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenraume von 1—100.

5. Schreiben (3 St.)

Das kleine und große Alphabet in deutscher Schrift. Verbindung der Buchstaben zu Wörtern mit kleinen und großen Anfangsbuchstaben.

6. Turnen (2 St.)

Die Übungen und Turnspiele für die 8. Turnklasse aus Dannebergs Leitfaden.

Schmidt.

3. Vorklasse.

Ordinarius: Herr Wenderoth.

1. Religionslehre (2 St.)

a. Evangelisch.

Ausgewählte leichte Geschichten des alten und neuen Testaments. Einige Gebete, Sprüche und Liederverse wurden gelernt und einige Choralmelodien gesungen.

b. Katholisch (komb. mit 1 und 2, siehe 1.)

2. Schreiblese (8 St.)

a. Lautrichtiges und silbenmäßiges Lesen in der Bibel. Behandlung leichter Lesestückchen. Übung im Erzählen und Vortragen von Gedichten.

b. Abschreibungen von der Wandtafel und aus der Bibel, Aufschreibübungen nach Diktat.

c. Lautier- und Buchstabierübungen, Silbentrennung, Unterscheidung von Vokalen und Konsonanten; Begriff und Schreibung des Substantivs; Vorsetzen des bestimmten Artikels.

3. Anschauungsunterricht (3 St.)

Unterredung über Gegenstände in Schule, Haus, Hof, Garten, Feld und Wald. Vorzugsweise wurden Leutemanns Tierbilder und Hey-Spektersche Fabeln im Anschluß an die betreffenden Kehr-Pfeifferschen Bilder behandelt, wobei Erzählungen, Gedichtchen und Liedchen zur Belehrung dienten.

4. Rechnen (5 St.)

Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1 bis 20.

Gesang.

VI u. V (je 1 St. w.). Elementarübungen. Tonbildung und Aussprache, Tondauer, Tonstärke, Tonhöhe. Einstimmige Lieder nach Gehör. Vorbereitung auf den Chorgesang; Choräle.

1. Sopran, Schüler der VI u. V } (je 1 St. w.). Vorbereitung auf den Chorgesang.
2. „ „ „ V „ VI }

Alt u. Bariton, III—I (1 St.). Vorbereitung auf den Chorgesang.

VI—I Chorgesang (1 St. w.). Einübung vierstimmiger Gesänge; Choräle.

Ickler.

Schreibunterricht.

31 Schüler von Tertia bis Prima, deren Schrift zu wünschen übrig liefs, erhielten während des Winters wöchentlich eine Stunde Schreibunterricht.

Fries.

Befreiungen vom Unterricht.

Wegen der Konfirmandenstunden waren 26 Schüler vom ev. Religionsunterrichte während des Winters befreit.

Auf Grund ärztlicher Zeugnisse waren vom Turnen dauernd 9, zeitweise 7 Schüler, vom Zeichnen ein Schüler befreit.

Vom Gesangsunterricht waren 37 Schüler befreit.

Unterricht in der Stenographie.

An dem stenographischen Unterrichte, der während des Winterhalbjahres eingerichtet wurde, beteiligten sich 15 Schüler aus Prima und Sekunda. Nach der „Stenographischen Schreiblesefibel“ von Grünsch wurde das System von Stolze gelehrt und an Schreib- und Leseaufgaben entsprechend geübt.

Fries.

Handfertigungsunterricht.

Im Laufe des Schuljahres wurde 116 Schülern der Anstalt unter Leitung der Herren Stelz, Deskau (vertretungsweise Ickler) und Knebel Unterricht in den verschiedenen Zweigen der Knabenhandarbeit erteilt.

Das Nähere hierüber ergibt sich aus der Abhandlung des Herrn Oberlehrers Stelz (S. 9—17). Ich füge meinerseits den Ausdruck des Dankes hinzu, welchen die Schule den Lehrern schuldet, die mit Opfern an Zeit und Kraft, sowie mit Lust und Liebe sich der Förderung dieses für die Jugend so bedeutungsvollen Unterrichtszweiges widmen.

Auch freut es mich, hier noch besonders hervorheben zu können, daß diesen Bestrebungen und der Thätigkeit der unterrichtenden Herren seitens des Kgl. Prov.-Schulkollegiums, wie noch persönlich durch Se. Excellenz den Herrn Oberpräsidenten Grafen zu Eulenburg und Herrn Provinzialschulrat Kannegieser volle Anerkennung gezollt worden ist.

Weiter aber gebührt unser besonderer Dank dem unter der rührigen Leitung des Herrn Fabrikanten Weismüller gedeihenden „Verein für Knabenhandarbeit zu Bockenheim“, dessen ausgiebiger Unterstützung wir die segensreiche Einrichtung an der Realschule zu verdanken haben, sowie den städtischen Behörden, welche uns eine gute Beleuchtung des Zeichensaals verschafften und aus Interesse für die gute Sache von Ostern d. J. ab ein größeres Zimmer zur Aufstellung von 12 Hobelbänken zur Verfügung gestellt haben.

Schließlich sei unser herzlichster Dank all den S. 10 genannten Herren ausgesprochen, die durch ihre wertvollen Geschenke das Aufblühen dieses Unterrichtszweiges an unserer Schule in so hohem Grade gefördert haben.

Möge das Interesse an dem Betriebe des Handfertigungsunterrichts wach erhalten bleiben, damit er auf der geschaffenen Grundlage und an der Hand der bisherigen Erfahrungen sich in jeder Weise zum Besten der Ausbildung unserer Schüler gedeihlich weiter entwickeln könne!

Während der Prüfungstage findet eine Ausstellung sämtlicher aus dem Handfertigungsunterricht hervorgegangener Gegenstände statt, zu deren Besichtigung ich hiermit freundlichst einlade.



II. Verfügungen,

(soweit sie von allgemeinem Interesse sind.)

Kassel, 23. März 1891: Genehmigung der Einführung folgender Bücher:

- a. Roeder, Lehrsätze und Aufgaben aus der Planimetrie.
- b. Kleinpaul, Aufgaben zum praktischen Rechnen.
- c. R. Palme, Sang und Klang.
- d. Deutsches Lesebuch für Volksschulen, herausgegeben im Auftrage des Nassauischen Lehrervereins, Teil I und II.

25. März: Das Kgl. Provinzial-Schulkollegium hebt die erfreulichen Leistungen der Schüler auf dem Gebiete des Handfertigkeitsunterrichts hervor und spricht den Herren Oberl. Stelz, ordentl. Lehrer Deskau und Zeichenlehrer Knebel, die mit erheblichen Opfern an Zeit und Kraft diesen Unterricht erteilt, seine Anerkennung aus.

Es erklärt sich mit der Fortsetzung des bisherigen Versuchs als fakultative Einrichtung für die Schüler aller Klassen, sowie mit der Verlegung einiger Nachmittagsstunden auf den Vormittag einverstanden.

22. Mai: Ministerialverfügung über die möglichste Beseitigung des Staubes in den Schulräumen zur Verhütung der Tuberkulose und anderer Krankheiten:

Wichtigste Forderungen:

1. Zur Entleerung des Auswurfs sind Spucknapfe in geeigneter Beschaffenheit und genügender Zahl aufzustellen (Dettweiler'sche Fläschchen für kranke Schüler).
2. Der Staub ist nur durch nasses Aufwaschen zu entfernen.
3. Öfter hustende Schüler sind mit besonderer Rücksicht auf 1 zu beachten.
4. Brustkranken Schülern ist das Wegbleiben von der Schule zum Zwecke längerer Kuren zu erleichtern.

22. Juni: Genehmigung des Urlaubs des ordentlichen Lehrers Herrn Dr. Krüger zu einer dreimonatlichen Studienreise nach Frankreich.

11. Januar 1892: Das Buch „Die That des Arminius“ von F. Wolf, welches auch die Anerkennung Sr. Maj. des Kaisers gefunden hat, wird zur Anschaffung für die Schülerbibliothek empfohlen.

12. Januar: Mitteilung der am 1. April 1892 auf Grund des Kgl. Erlasses vom 1. Dezember 1891 in Kraft tretenden Änderungen im Berechtigungswesen der höheren preussischen Lehranstalten. (S. VII, Mitteilungen.)

12. Januar: Mit Bezug auf die s. Z. vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium mitgeteilten „Grundsätze für die Reinigung und Aufrechterhaltung der Sauberkeit an den höheren Schulen“ wird ein Ministerialerlass bekannt gemacht, welcher die im Interesse der Gesundheit der Schüler durchaus notwendige Lüftung und Reinhaltung der Turnhallen ausdrücklich hervorhebt und auf einige Schriften verweist, in denen diese wichtige Frage eingehend behandelt wird.

16. Januar: Das Kgl. Provinzial-Schulkollegium übersendet:

- I. die durch Ministerialverfügung vom 6. d. M. erlassenen, mit dem neuen Schuljahr in Kraft tretenden Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen, sowie Gesichtspunkte für die Bemessung der Hausarbeit;
- II. Ordnungen der Reifeprüfungen an den höheren Schulen und der Abschlussprüfung nach dem sechsten Jahrgange der neunstufigen höheren Schulen.

25. Januar: Mit Rücksicht auf den Ministerialerlass vom 15. d. M., wonach mit Beibehaltung der bisherigen Feriendauer der Montag für die Rückreise der Schüler freizulassen und der Unterricht erst am Dienstag zu beginnen sei, sind Vorschläge bezüglich Änderung der Ferienordnung einzureichen.

15. Februar: Mitteilung des Ministerialerlasses, wonach die Schüler, welche einen sechsjährigen Schulkursus an einer bisher siebenjährigen Anstalt durchgemacht haben, die Berechtigung zum Subalterndienst durch eine auf Grund der Bestimmungen vom 6. Januar d. J. abzulegende Abschlussprüfung zu erwerben haben. Diese Prüfung ist nach dem 1. April abzuhalten.

III. C h r o n i k.

Im Bestande des Lehrerkollegiums traten keine weiteren Änderungen ein, als daß Herr Dr. Grede, welcher der Anstalt seit 1888 angehört, in eine vollbeschäftigte wissenschaftliche Hilfslehrerstelle einrückte.

Während eines zweimaligen mehrtägigen Urlaubs des Direktors übernahm Herr Oberlehrer Stelz die Leitung der Schule. Herr Oberlehrer Merz verwaltete neben seinem Hauptamt die Stelle des städtischen Schulinspektors. Durch die Erkrankung des Herrn Deskau und die Studienreise des Herrn Dr. Krüger waren längere Vertretungen erforderlich, welche von den Herren Kollegen übernommen wurden. Herr Pfarrer Weidemann gab außerdem den Religionsunterricht in den drei oberen Klassen. Für die bereitwillige Übernahme dieser Stunden, wie für seine eifrige treue Mitarbeit am Wohle der Jugend sei ihm an dieser Stelle der herzlichste Dank der Anstalt ausgesprochen.

6. April 1891: Eröffnung des Schuljahres. Aufnahme der neu angemeldeten Schüler.
5. Mai: Der Unterricht fällt wegen der Beteiligung der Lehrer der Realschule an der in Biebrich tagenden Provinzialversammlung des Vereins von Lehrern an den höheren Unterrichtsanstalten der Provinz aus.
- 16.—20. Mai: Pfingstferien.
15. Juni: Gedenkfeier am Sterbetage des Hochseligen Kaisers Friedrich III. Herr Knebel hielt die Ansprache.

18. u. 19. Juni: Wanderfahrt der Prima nach dem Donnersberg und der Ebernburg bei Münster a. St. unter Begleitung von Herrn Oberlehrer Stelz, Herrn Knebel und dem Direktor.
19. Juni: Tagesausflüge sämtlicher Klassen nach verschiedenen Punkten der Umgebung.
6. Juli bis 1. August: Sommerferien.
2. September: Sedanfest. Spaziergänge der Realklassen, die gegen Mittag auf der Hohen Mark zusammentrafen. Nach gemeinsamem Essen fand im Freien eine kleine Feier statt, welche aus Vorträgen von vaterländischen Gedichten und Gesängen und einer Ansprache des Direktors bestand. Hieran schloß sich ein Wett-Turnen für die einzelnen Klassen nebst Preisverteilung. Das Sedanfest der Vorklassen wurde einige Tage darauf in ähnlicher Weise im Biegwald abgehalten.
23. September: Gedenkfeier zum 100. Geburtstage Theodor Körners. Herr Dr. Junker hielt die Festrede.
27. September bis 10. Oktober: Herbstferien.
19. Oktober: Gedächtnisfeier zum Geburtstage des Hochseligen Kaisers Friedrich III. Herr Wenderoth hielt die Ansprache.
25. November: Se. Excellenz der Herr Oberpräsident Graf zu Eulenburg beehrte die Realschule mit seinem Besuche, wohnte dem Unterricht in verschiedenen Klassen bei und besichtigte die Ausstellung der im Handfertigungsunterricht hergestellten Gegenstände.
13. Dezember: Konzert und Vorträge der Realschüler.
24. Dezember bis 6. Januar: Weihnachtsferien.
27. Januar 1892: Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. Herr Dr. Junker hielt die Festrede: „Über die geschichtlichen Aufgaben, welche die Hohenzollern zu erfüllen hatten.“
- 8.—11. Februar: Schriftliche Prüfung der Abiturienten. Es waren folgende Aufgaben gestellt worden:
1. Ein deutscher Aufsatz: Charakterschilderung der wichtigsten Personen in Wallensteins Lager.
 2. Eine Übersetzung ins Französische.
 3. Eine Übersetzung ins Englische.
 4. Eine mathematische Arbeit:
$$\frac{x}{y} + \frac{y}{x} = 2\frac{9}{10}, \quad 33x^2 - 4y^2 = 7281.$$
2. Ein Dreieck zu konstruieren aus $a + b + c = 18$ cm. $\angle \gamma = 3$ cm, $m_2 = 5\frac{3}{4}$ cm.
 3. Ein Dreieck zu berechnen aus $F = 84$ qm, $r = 8,125$ m, $c = 14$ m.
 4. Eine Hohlkugel, deren äußerer Radius $r = 12$ cm ist, und welche aus einem Stoff vom spezifischen Gewicht $s = 23,524$ besteht, schwebt genau in Quecksilber vom spezifischen Gewicht 13,6. Wie groß sind der kleine Radius, die Wanddicke und das Gewicht der Kugel?

9. März: Gedächtnisfeier zum Sterbetage des Hochseligen Kaisers Wilhelm I. Herr Ickler hielt die Ansprache.
22. März: Gedächtnisfeier zum Geburtstage des Hochseligen Kaisers Wilhelm I. Herr Schmidt hielt die Ansprache.
28. März: Mündliche Prüfung der Abiturienten. Den Vorsitz führte der Direktor als stellvertretender königlicher Kommissar. Das Kuratorium war vertreten durch Herrn Bürgermeister Dr. Hengsberger. Die neun Abiturienten bestanden die Prüfung; sechs wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Wegen Hitze fiel der Nachmittagsunterricht am 2. und 3. Juli und am 4. September aus. An den Nachmittagen des 22. Dezember, 18. Januar und 8. März ging die ganze Schule unter Begleitung der Lehrer auf die Rödelheimer Wiesen zum Eislauf.

Im Laufe des Sommerhalbjahres fanden unter Führung von Herrn Oberlehrer Stelz, bzw. Herrn Dr. Grede botanische Klassenausflüge, sowie Besuche des zoologischen Gartens statt. An einem Nachmittage gab Herr Knebel den Primanern im Freien Anleitung zum Skizzieren; auch wurden in einzelnen Klassen Geographiestunden im Freien abgehalten. Die oberen Klassen wurden zweimal in die elektrische Ausstellung nach Frankfurt geführt. Die Primaner machten während des Winterhalbjahres von der ihnen gütigst erteilten Erlaubnis, die Schülervorträge des physikalischen Vereins in Frankfurt zu besuchen, Gebrauch. Die ganze Schule besuchte die Ausstellung der Beduinen. Die Sekunda und Prima wohnten unter Begleitung mehrerer Lehrer folgenden Theatervorstellungen in Frankfurt bei: Minna von Barnhelm, Jungfrau von Orleans, Wilhelm Tell, Wallenstein. Nach der mündlichen Prüfung werden die Primaner unter Leitung des Herrn Oberlehrer Stelz einige Fabriken besichtigen.

Im Laufe des Schuljahres erhielt die Anstalt verschiedene Besuche von auswärtigen Kollegen, welche den Sprachunterricht nach der neuen Methode kennen lernen wollten.

Der Schulbesuch der Schüler wurde leider durch vielfache Erkrankungen häufig unterbrochen. Zur allgemeinen Betrübnis von Lehrern und Schülern verloren wir fünf hoffnungsvolle Zöglinge der Realschule: Ernst Weber (Ia) am 5. Mai, Robert Knodt (III) am 31. Juli, Wilhelm Ante (3. Vorkl.) am 8. August, Georg Stephani (3. Vorkl.) am 5. November und Karl Röttele (3. Vorkl.) am 19. Januar. Wir nehmen von Herzen Anteil an den schweren Verlusten, welche die armen Eltern durch diese Todesfälle betroffen haben und werden den so frühzeitig dahingegangenen lieben Schülern ein treues Andenken bewahren.

Im Lehrerkollegium fanden mehrfache, aber glücklicherweise meist vorübergehende Erkrankungen statt; nur Herr Deskau mußte aus Gesundheitsrücksichten zwei Monate der Schule fernbleiben, konnte aber nach den Weihnachtsferien seinen Unterricht wieder aufnehmen.



IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Schülerzahl im Schuljahre 1891/92.

	A. Realschule.								B. Vorschule.			
	Ia	Ib	II	III	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1891	7	19	19	35	46	52	52	230	39	38	28	105
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1890/91	7	8	2	5	8	8	6	45	2	3	1	6
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	8	13	26	33	40	39	32	191	32	31	—	63
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	1	1	1	1	11	15	2	2	39	43
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1891/92	8	16	31	38	45	43	51	232	39	33	39	111
5. Zugang im Sommersemester	1	—	—	—	—	—	1	2	1	1	—	2
6. Abgang „ „	—	3	—	2	—	4	2	13	1	4	4	9
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. „ „ Aufnahme „ „	—	—	—	—	1	1	1	3	—	1	2	3
8. Frequenz am Anfang d. Wintersemesters	9	13	31	36	44	40	51	224	39	31	37	107
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	2
10. Abgang „ „	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	3	4
11. Frequenz am 1. Februar 1892	9	13	31	36	44	40	51	224	39	32	34	105
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1892	16,56	15,96	15,92	13,70	12,99	11,79	10,84	13,98	9,44	8,75	6,80	8,33

Die Gesamtschülerzahl betrug demnach (4 + 5 + 7b + 9): **356**.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realschule.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Dis.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Dis.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	172	38	3	19	170	62	—	88	16	—	7	91	20	—
2. „ „ „ Wintersemesters	165	38	3	18	162	62	—	87	14	—	6	85	22	—
3. „ 1. Februar 1892	166	37	3	18	163	61	—	85	14	—	6	81	24	—

3. Abiturienten. (Ostern 1892.)

Laufende Nr.	Name	Ruf- Vorname	G e b u r t s -		Alter	Bekennnis bzw. Religion	D e s V a t e r s		Angabe der Eintritts- klasse	Dauer des Aufenthalts in der		Gewählter Beruf bzw. weitere Schul- ausbildung
			Ort	Tag			Stand	Wohnort		Ansat inschl. d. Vorkl.	Prima	
#1	Fries	Karl	Kiedrich	13. März 1875	17	kath.	Lehrer	Bockenheim	3. Vorkl.	11	2	Ober-Real- schule.
2	Klein	Otto	Mainz	31. Aug. 1874	17 1/2	"	Ober-Post- assistent	Frankf. a. M.	"	11	2	"
3	Matthias	Karl	Rödelheim	7. Aug. 1874	17 1/2	ev.	Glaser	Rödelheim	IV	5 1/2	2	Landmesser.
#4	Meller	Michael	Bockenheim	15. April 1876	16	"	Kaufmann	Bockenheim	3. Vorkl.	10	2	Elektrotechn.
#5	Rupprecht	Heinrich	"	25. Juli 1876	15 1/2	"	"	"	"	10	2	"
#6	Schönwetter	Max	Wien	23. Aug. 1874	17 1/2	"	Graveur	Gotha	Ia	1	1	Landmesser.
7	Stange	August	Bockenheim	6. Juli 1876	15 1/2	"	Wirt	Niederursel	3. Vorkl.	10	2	Kaufmann.
#8	Wackernagel	Karl	"	12. Okt. 1875	16 1/2	"	Eisenbahn- schaffner	Bockenheim	"	10	2	Ober-Real- schule.
#9	Wenderoth	Oskar	"	20. Juli 1875	16 1/4	"	Lehrer	"	"	10	2	"

Die mit * bezeichneten Abiturienten wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1891 16 Schüler, Michaelis 1891 3 Schüler.

V. Sammlungen — Bibliothek.

Die Sammlungen der Anstalt sind in folgender Weise vermehrt worden:

a. Physikalisch-chemisches Kabinet:

Sauerstoff-Generator. Apparat zum Durchschlagen von Glas mit der Influenzmaschine. Blitztafel für die Influenzmaschine. Spiegelgalvanometer. Großes Dampfmaschinenmodell (angefertigt und geschenkt von Herrn Friedrich Harth, ehem. Schüler der Realschule) nebst Kessel (Geschenk von Herrn Christ. Knodt) und Tisch (Geschenk von Herrn Christ. Harth). Acht Anschauungstafeln (angefertigt von Schülern der Prima).

b. Naturaliensammlung:

Metamorphose von *Rana esculenta*. Metamorphose von *Cetonia aurata*. Zoologisches Besteck. Eine Sammlung von Mineralien und Gesteinen (Geschenk des Herrn Karl Völckers, ehem. Schüler der Anstalt).

c. Lehrmittel für den Religions-, Sprach-, Anschauungs-, Geschichts- und Geographie-Unterricht:

Nabert, Karte der Verbreitung der Deutschen in Europa. — 14 Mefstischblätter (der Taunus). — Kiepert, Politische Karte von Afrika. — Bamberg, Politische Karte von Preußen. — Schreibers Wandtafel zur Veranschaulichung der geographischen Grundbegriffe. — Schlitzberger, Unsere häufiger vorkommenden efsbaren Pilze; unsere verbreiteten giftigen Pilze. — Winkelmann, 3 Bilder für den Anschauungs- und Sprachunterricht. — 4 Blätter der geologischen Karte von Preußen und den Thüringischen Staaten; Gradabteilung 69, Nr. 48 und 49; Gradabteilung 68, Nr. 53 und 54 (Geschenk des Herrn Unterrichtsministers). — Kirchhoff & Lehmann, Zeichenatlas (Geschenk der Verlagshandlung). — Schulze: Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht in der Vorschule. — Bartholomaeus, Alphabet und Zierschriften. — Normalalphabet, 6 Exemplare. — Cohn, Tafel zur Prüfung der Sehschärfe. — Bismarek, 6 Zeichenhefte (Geschenk von Herrn O. Kummell). — Der Mond, 2 Anschauungstafeln (Geschenk von Herrn Hommel). — Photographie der Wissower Klinken (Geschenk des Herrn Dr. med. Jacobi). — Ein Pappkasten mit Fächern für den Stundenplanapparat (angefertigt und geschenkt von Herrn Deskau). — Fünf Mappen zum Sammeln geographischer Bilder (Geschenk des Tertianers Mai). — Sieben Lauttafeln (angefertigt von Schülern).

d. Zeichnen:

26 kleine Gipsmodelle, Blatt- und Blütenformen darstellend. 8 Vorhängetafeln (Geschenk von Herrn Knebel). 8 Sandsteinmodelle (Geschenk des städtischen Bauamts). 4 Holzkörper für perspektivisches Freihandzeichnen. Ausbesserungen an Gipsmodellen und Neuanstreichen von Holzkörpern.

e. Turnen:

40 Keulen. Ausbesserungen an verschiedenen Geräten.

f. Lehrerbibliothek:

A. Zeitschriften: Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen, von Weidner. — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen. — Zeitschrift für Mathematik und Physik, von Schlömilch, Kahl u. Cantor. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht von Poske (bis Oktober 1891). — „Elektrizität“, Offizielle Zeitung der internationalen elektrotechnischen Ausstellung zu Frankfurt a. M. — Pädagogisches Wochenblatt (seit Oktober 1891). — Zeitschrift für französische Sprache und Litteratur, von Körting und Koschwitz. — Phonetische Studien, von Viotor. — Lehrproben und Lehrgänge, von Frick und Meyer. — Blätter für das höhere Schulwesen, von Steinmeyer (bis Ende 1891). — Monatsschrift für das Turnwesen, von Euler u. Eckler. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht, von Lyon. — Deutsche Rundschau, von Jul. Rodenberg. — Geographische Mitteilungen, von Petermann (seit Oktober 1891). — Kunstgewerbeblatt und Kunstchronik, von A. Pabst (bis Oktober 1891).

B. Wissenschaftliche Werke: Ziegler, Sittliches Sein und sittliches Werden. — Steiger, Der Kampf um die neue Dichtung. — Troxler, Die Päpste des 19. Jahrhunderts. — Kannegieser, Pädagogische Beiträge aus Hessen-Nassau. — Strümpell, Die pädagogische Pathologie. — Vogel u. Ohmann, Zoologische Zeichentafeln. — Sarrazin, Verdeutschungswörterbuch. — Melodienbuch zum ev. Gesangbuch für den Konsistorialbezirk Kassel. — Choralbuch für Hessen (Konsistorialbezirk Kassel). — Kayser, Lehrbuch der geologischen Formationskunde. — Peters, Die deutsche Emin-Pascha-Expedition. — Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichtes. — Muret, Eneyklopädisches Wörterbuch der englischen

und deutschen Sprache (Lieferung 1—3). — Heinze, Die Hohenzollern, die Gründer des brandenburgisch-preussischen Staates. — Eitner, Die Jugendspiele. — Eulenberg u. Bach, Schulgesundheitslehre. — Böhm u. Dove, Fürst Bismarck als Redner. Band 12—16. — Gild, Landeskunde der Provinz Hessen-Nassau. — Jung, Der Regierungsbezirk Wiesbaden. — v. Pfister, Sagen und Aberglauben in Hessen-Nassau. — Keßler, Sagenkranz aus Hessen-Nassau. — Zenz, Lehrbuch der speziellen Methodik für die österreichischen Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten (5, 6, 10, 12: Geographie, Geschichte, Schönschreiben, Turnen). — Müllenhoff, Deutsche Altertumskunde, Band 5. — Langenscheidt, Notwörterbuch der französischen und deutschen Sprache, desgl. der englischen und deutschen Sprache. — Wendt, a) Englische Briefschule, b) Französische Briefschule, c) Encyklopädie des französischen Unterrichtes. — Hildebrand, Vom deutschen Sprachunterricht. — Höllenbreughel als Erzieher. — Sommert, Methodik des deutschen Sprachunterrichtes. — Branky, Methodik des Unterrichtes in der deutschen Sprache. — Stenzler, Lindner u. Landwehr, Lehr- und Lesebuch der Geschichte. — Schmidt u. Floß, Germanisches Sagen- und Märchenbuch. — Rott, Heimatskunde. — Richter, K., Große Unterrichtslehre von Am. Comenius. — Ausgewählte Schriften von Am. Comenius. — Bain, Alex., Erziehung als Wissenschaft. — Derselbe, Geist und Körper. — Schmitz, History of Greece. — Derselbe, History of Rome. — Götz, Lehrbuch der wirtschaftlichen Geographie. — Carus Sterne, Werden und Vergehen. — Alge, Französische Lese- und Übungsbuch. — Jeaffreson & Boensel, English Dialogues with Phonetic Transcriptions. — Rousseau, Oeuvres complètes avec des notes historiques. — Victor & Dörr, Englisch Übungsbuch (Unterstufe). — Götz, Aus der Lehrerbildungsanstalt des deutschen Vereins für Knabenhandarbeit. — Shindler, Poets of the Present Time. — Moltke, Graf Hellmund, Geschichte des deutsch-französischen Krieges, 3. Band. — Kerner v. Marilaun, Pflanzenleben, II. Band. — Askenasy, Offizieller Katalog der internationalen elektrotechnischen Ausstellung in Frankfurt a. M. — Claus, Lehrbuch der Zoologie. — Zacharias, Die Tier- und Pflanzenwelt des Süßwassers. — Wustmann, Allerhand Sprachdummheiten. — Rodemeyer, Sammlung von Beispielen über biblische Hauptbegriffe. — Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen, IV. u. V. Bd. 1889 u. 1890. — Volz, Unsere Kolonien. — Blakesley, Die elektrischen Wechselströme. — Cremer, Kein Fremdwort. — Wortmann, Das Keulenschwingen. — Franzmann, Turnreigen und Aufmärsche. — Lion, Pyramiden für Turner. — Puritz, Handbüchlein turnerischer Übungen. — Lion, Das Turnen in der Volksschule, das Jugendspiel und der Handfertigkeitsunterricht. — Zettler, Das Turnen mit der Keule. — Jenny, Das Wesen der Frei- und Ordnungsübungen. — Dietlein, Gosche, Polack, Aus deutschen Lesebüchern. — Frick und Polaek, Epische und lyrische Dichtungen. — Dollinger & Suppan, Über körperliche Erziehung der Jugend. — Schmidt, Die Staubschädigungen beim Hallenturnen und ihre Bekämpfung. — Jephson, Emin Pascha. — Schäffer, Leitfaden für den Unterricht in der Grammatik. — Glasberger, Geistliche Gesänge und weltliche Lieder. — Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen. — Ordnung der Reifeprüfungen an den höheren Schulen. — Elm, Die Steilschrift.

Geschenke:

Von Verlegern und Verfassern: Glinzer, Lehrbuch der Elementargeometrie. — Dittmar, Leitfaden der Weltgeschichte. — Erk und Gräf, Sängerein. — Voigt, Leitfaden beim geographischen Unterricht. — Kraepelin, Leitfaden für den zoologischen Unterricht. — Gasser, Schulrechenbuch. — Ploetz, Voyage à Paris. — Holdermann & Setzepfandt, Bilder und Erzählungen aus der allgemeinen deutschen Geschichte. — Stenzler, Lindner & Landwehr, Lehr- und Lesebuch der Geschichte. — Geschichtsbücher von Andrae und zwar: a. Kleine Sagenkunde, b. Erzählungen aus der deutschen Geschichte, c. Grundriß der Weltgeschichte, d. Leitfaden der deutschen Geschichte. — Landwehr, Charaktere aus der neuen deutschen Geschichte. — Breymann u. Moeller, Französisches Elementarbuch. — Knothe, Einheitliches Chorgesangbuch. — Troman, Schulgeographie für Mittelschulen und höhere Mädchenschulen. — Jaeglé (Kasten), La Guerre de 1870 p. l. mar. comte de Moltke. — Gravelius, Vierstellige Logarithmentafeln. — Freudenfeld & Pfeffer, Preußen und Deutschland mit den Regenten aus dem Hause Hohenzollern. — Kreisner, Leitfaden für den evangelischen Religionsunterricht. — Heinze & Schroeder, Neues deutsches Lesebuch, I. Teil, Sexta. — Nassauischer Lehrerverein, Deutsches Lesebuch, Teil I und II. — Aus dem Verlage von Velhagen & Klasing wurden der Schule einige Bücher der in den einzelnen Klassen gelesenen Schriftsteller zum Geschenke gemacht, ebenso folgende Bücher: Rofsmann & Schmidt, Lehrbuch der französischen Sprache. Kühn, Französische Lesebuch für Anfänger. Ders., Französisches Lesebuch, Unterstufe. Ders., Kleine französische Schulgrammatik. Ders., Französische Schulgrammatik. Fischer, Übungsbuch zu Kühns Kleine französische Schulgrammatik. — Berichte des Fr. deutsch. Hochstifts zu Frankfurt a. M., 7. Bd. (v. 1891). Vom Direktor. — Barclay, Argenis. Von Herrn Dr. Krüger. — Ergänzungsband zu Fr. v. Schillers Werken (1829). Von demselben. — Rempen, Deliciae Parnassi etc. Von demselben. — Sigonius, Historia Bononiensis. — Westermanns illustrierte Monatshefte. (39. Bd.) Von Herrn Dr. Jacobi. — v. Schenckendorff & Schmidt, Über Jugend- und Volksspiele. Vom Central-Ausschuß zur Förderung der Jugend- und Volksspiele in Deutschland. — Le Noir, Histoire Naturelle. Von Frau von Gosen.

g. Schülerbibliothek:

- Prima:** Peters, Die deutsche Emin-Pascha-Expedition. — Nansen, Auf Schneeschuhen durch Grönland. — Wolf: Die That des Arminius.
- Sekunda:** von Behr, Kriegsbilder in Deutsch-Ostafrika. — Pederzani-Weber, Die geheime Feme. — Burmann, Im Herzen von Afrika. — Elster, W. Bernwards Afrikanische Reiseabenteuer. — Das Buch der Jugend. Bd. V. — Stein, Auf gefahrvoller Prisenjagd.
- Tertia:** Brand, H., Heinrich von Brabant, das Kind von Hessen. — Hofmann, Der Held des Niger. — Otto, Franz, Neueste deutsche Geschichten des XIX. Jahrhunderts. — Wuttke-Biller, Ein Mann, ein Wort (aus den Kreuzzügen). — Jacobi, Onkel Toms Hütte. — Cooper, Conancho.
- Quarta:** Lossius, Gumal und Lina. — Bruneck, Schwarz, Weiß, Rot. — Moritz, Der Pfadfinder. — Wirth, Um Thron und Leben. — Ebner, Herr Walter von der Vogelweide. — Hildebrandt-Strehlen, Das Buch vom alten Hildebrandt. — Ohorn, Marschall Vorwärts. — Halden, Aus schwerer Zeit. — Campe, Die Entdeckung von Amerika, Teil I—III. — Nachtrag vom vorigen Jahr: Bredow, Pontea, Der Ottawa-Häuptling (Geschenk von K. Battenberg). — Müller, Coopers Lederstrumpf (Geschenk von A. Stich).
- Quinta:** Möbius, Aus unserer Väter Tagen. — Bahmann, An der römischen Grenzmark. — Ders., Im Strome der Völkerwanderung. — Lokowitz, Aus dem großen Jahre 1870/71. — Kefslor, Sagenkranz aus Hessen-Nassau. — Chr. v. Schmid, Der Weihnachtsabend. — Hebels ausgewählte Erzählungen. — Moritz, Die schönsten Märchen aus 1001 Nacht. — Hoffmann & Rühle, Aus Nord und Süd. — Anders, Gesammelte Märchen vom Rübezahl. — Derböck, Nordenskjölds Erlebnisse (Geschenk des Quintaners Dockenfufs). — Kindergartenlaube, Bd. 2 u. 3 (Geschenk des Herrn Hommel). — Chr. v. Schmid, Ostereier. Heinrich von Eichenfels. (Ersatz für ein verlorenes Buch.)
- Sexta:** Wagner, Entdeckungsreisen in Haus und Hof. — Messerer, Kleine Abenteuer aus der Kinderwelt. — Richter, Lustige Geschichten aus alter Zeit. — Pösche, Unsere lieben Hausfreunde in Heimat und Fremde. — Berger, Der Kinderfreund. (Schilderungen aus Natur- und Menschenleben.) Pflanz, Columbus, der Entdecker etc. — Ders., Saphora, die Eroberung von Jerusalem. — Nieritz, Fünf Erzählungen. — Ders., Vier Erzählungen. — Ders., Fünf Erzählungen. — Ders., Die arme Gertrud. — Kindergartenlaube, Bd. 1. (Geschenk des Herrn Hommel). — Berger, Kaiser Wilhelm I. (Geschenk vom Sextaner Treff). — Pauly, Geschichte der Befreiungskriege (Geschenk vom Sextaner Schönberg).

Sämtlichen Gebern, welche durch ihre Geschenke die Lehrmittelsammlung und Bibliotheken vermehren halfen, wird hierdurch im Namen der Anstalt der gebührende Dank freundlichst ausgesprochen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Herr Philipp Rühl-Frankfurt a. M. überwies der Schule bei Abgang seines Sohnes zehn Mark, welche zur Anschaffung von Preisen bei der Sedanfeier verwertet wurden. — Zu einem Schülerkonzert, dessen Ertrag — 213 Mark — zur Verwendung für Schulfeiern und insbesondere zur Unterstützung bedürftiger Schüler bei solchen Gelegenheiten bestimmt ist, übernahmen die Herren O. Kümmell und F. Kaufmann sämtliche Druckkosten. Den drei genannten Herren sei hiermit der wärmste Dank der Anstalt ausgesprochen. — Ebenso sind wir den Herren Gebr. Siesmayer für die Ausschmückung der Turnhalle zur Geburtstagsfeier Sr. Maj. des Kaisers zu besonderem Dank verpflichtet.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Die Reform des höheren Unterrichtswesens hat zur Folge, daß die 7. Klasse, die bisherige Oberprima der Anstalt, welche in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern von der 6. Klasse getrennt war, mit Ende dieses Schuljahres eingehen wird. Wenn auch das Schwinden dieser 7. Klasse im Interesse einer Erweiterung und Vertiefung der Schulbildung bedauert werden muß, so leidet andererseits die Anstalt im wesentlichen* keine Einbuße an den bisher innegehabten Berechtigungen, denn der erfolgreiche Besuch der sechsten Klasse (Prima) in Verbindung mit der vorgeschriebenen Prüfung berechtigt nicht nur zum einjährig-freiwilligen Militärdienst, sondern zu allen Zweigen der Subalternbeamten-Laufbahn. Außer zum Eintritt in den Subalterndienst des Postwesens (Postgehilfe), zur Anstellung an der Reichsbank, zu der Zahlmeisterlaufbahn in Armee und Marine gewährt die nunmehr sechsklassige Realschule die folgenden Berechtigungen der Zulassung: 1) zum Supernumerariat der Eisenbahnverwaltung, 2) zum Supernumerariat bei der Bezirks- und Provinzialverwaltung, sowie in den städtischen Verwaltungen, 3) zum Supernumerariat bei dem Justizsubalterndienst, 4) zum Bureaudienst bei der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung, 5) als Civilaspiranten für den Marineintendanturdienst, 6) zu den höheren Abteilungen der Königl. Gärtnerlehranstalt zu Potsdam beim Nachweis geringer Kenntnisse im Latein, 7) zu den gärtnerischen Lehranstalten zu Proskau und Geisenheim, 8) als Civilaspiranten für den militärischen Magazindienst bei den Proviantämtern, 9) zur Prüfung als Zeichenlehrer an den höheren Schulen, 10. zum Königl. Musikinstitut und zur Königl. akademischen Hochschule in Berlin, 11. zu der Prüfung der öffentlichen Landmesser und Markscheider, wenn außerdem der Nachweis des einjährigen erfolgreichen Besuches einer anerkannten mittleren Fachschule gebracht ist.

Weiter steht den Schülern nach Absolvierung der Anstalt der Eintritt in die Obersekunda der (9klassigen) Ober-Realschulen (wie z. B. der Klingerschule in Frankfurt a. M.) offen, deren weiterer einjähriger erfolgreicher Besuch auch zu der unter 11 angegebenen Laufbahn und deren zweijähriger erfolgreicher Besuch zum Supernumerariat der indirekten Steuern berechtigt. Die Reifezeugnisse der Oberrealschulen bedingen die Zulassung: 1) zum Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften auf der Universität und zur Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen, 2) zu den Staatsprüfungen im Hochbau-, Bauingenieur- und Maschinenbaufach, 3) zum Studium auf den Forstakademien sowie zu den Prüfungen für den Königl. Forstverwaltungsdienst, 4) zum Studium des Bergfachs nebst Anstellung bei den staatlichen Bergbehörden, 5) zur Aufnahme als Eleve für den Post- und Telegraphendienst, 6) zur Prüfung und Anstellung im Schiffsbau- und Maschinenbaufach der Kaiserl. Marine.

Nicht unerwähnt mag schließlicb bleiben, daß der Abiturient einer Oberrealschule durch eine verhältnismäßig leichte Nachprüfung in Latein und Griechisch alle Berechtigungen des Gymnasiums erwerben kann.

Aus Obigem ergibt sich, daß die Berechtigungen der lateinlosen Schulen erheblich vermehrt worden sind, so daß vor auszusehen ist, daß diese Schulgattung mit der den Anforderungen der Jetztzeit Rechnung tragenden Ausbildung sich immer

* Nur zu den in Nr. 11 aufgeführten Berechtigungen ist ein weiteres Jahr erforderlich.

mehr die Gunst des Publikums erwerben wird. Hoffen wir im Interesse der Stadt und der Umgebung, dafs auch unserer so sehr besuchten Anstalt in nicht zu ferner Zeit die Entwicklung zu einer Ober-Realschule beschieden sein möge!

Öffentliche Prüfung.

Donnerstag, 7. April.

Nachmittag:

2—2.40 Uhr: 3. Vorklasse: Lesen, Rechnen, Anschauungsunterricht (Wenderoth).
2.40—3.20 „ 2. „ Deutsch, Rechnen (Schmidt).
3.20—4 „ 1. „ Deutsch, Rechnen (Ickler).
4.15 „ Turnvorstellung der 1. und 2. Vorklasse (Schmidt).
„ „ Realklassen (Knebel und Dr. Grede).
(Frei- u. Ordnungsübungen, Hantel- u. Eisenstabübungen, Reigen mit Gesang, Gerätübungen, Kürturnen.)

Freitag, 8. April.

Vormittag:

9—10 Uhr: Sekunda: Physik (Oberlehrer Stelz), Englisch (Dr. Junker).
10—11 „ Tertia: Geometrie (Dr. Grede), Englisch (Deskau).
11—12 „ Quarta: Rechnen (Oberlehrer Dr. Sonntag), Deutsch (Dr. Krüger).

Nachmittag:

2—3 Uhr: Sexta: Französisch (Oberlehrer Merz), Naturgeschichte (Dr. Grede).
3—4 „ Quinta: Geographie (Fries), Französisch (Direktor).
4.15 „ „ Handfertigkeit — theoretisch und praktisch — (Oberl. Stelz).

Samstag, 9. April, vormittags 9 Uhr.

Schlussfeier,

verbunden mit Entlassung der Abiturienten und Primaner.

Chorgesänge, Vorträge von Gedichten in deutscher, französischer und englischer Sprache, Aufführung von „Wallensteins Lager“ (Primaner), Abschiedsworte des Direktors.

Zur öffentlichen Prüfung wie zur Schlussfeier beehrt sich der Unterzeichnete das Kuratorium, die städtischen Behörden, die Eltern der Schüler, sowie alle Freunde und Gönner der Anstalt ergebenst einzuladen.

Zugleich wird darauf hingewiesen, dafs vom 7. bis 10. April (einschliesslich) die Zeichnungen in der Turnhalle, sowie die aus dem Handfertigkeitunterricht hervorgegangenen Arbeiten in dem Klassenzimmer der Sexta ausgestellt sind.

Das neue Schuljahr beginnt **Montag, den 25. April** in folgender Weise:

Morgens 8 Uhr: Aufnahmeprüfung der für die Realklassen und 1. und 2. Vorklasse neu angemeldeten Schüler;

nachmittags 3 Uhr: Aufnahme der für die 3. Vorklasse angemeldeten Knaben.

Der planmässige Unterricht für die ganze Schule beginnt:

Dienstag, den 26. April, 8 Uhr.

Bockenheim, 1. April 1892.

Der Direktor: **Walter.**